

ist in drei lange auseinander gehende Borsten getheilt. Dieses Thierchen ist ungemein lebhaft und in allen Bewegungen sehr behend. Es versteckt sich in den Rizen und kommt vorzüglich des Nachts hervor; es frisst Zucker, Backwerk und andere Speisen, auch soll es wollene Zeuge benagen. Es stirbt beim leisesten Drucke und sein Silberstaub hängt ihm so locker an, daß er an den Fingern hängen bleibt, wenn man das Thierchen berührt.

#### Besonderes mikroskopisches Objekt.

Als solches giebt sich vorzugsweise der Silberstaub. Dieser erscheint nämlich unter dem Mikroskop als gar zarte Schüppchen, deren jedes mit einem Knötchen in einem dazu bestimmten Löchchen der Haut steckt, wie man dergleichen unzählige Löchelchen schon mittelst einer guten Loupe sehen kann, wenn man den Silberstaub von einem Theile der Haut rein abwischt. Jedes Schüppchen ist, wie jedoch eine sehr starke Vergrößerung sehen läßt, der Länge nach sehr fein gereift. Wenn man diese Silberschüppchen im Dunkeln beim Dochtlichte und von oben erhellet mikroskopisch beschaut; so hat man einen überaus schönen Anblick.

#### Mikroskopische Objekte:

2. Aus dem Geschlechte: *Pulex*, Floh: sechs Füße, deren zwei und zwar die längsten zum Springen, zwei Augen, kurze fadenförmige Fühlhörner, einen umgebogenen borsteförmigen Rüssel mit einem darinnen befindlichen Stachel; der Hinterleib zu beiden Seiten zusammengedrückt.

*P. irritans*, der gemeine Floh (Nachtwecker). Dieses kleine,